

SCHULREFORM

BILD entlarvt die Lehrer-Schummelei

Von OLAF SCHIEL

City - Haben die Primarschul-Befürworter vergessen, wober beim Volksentscheid abgestimmt wird?

Lauthals bejubeln sie den Wegfall des Büchergelds und die kleineren Klassen. 970 Lehrer würden im Zuge der Schulreform eingestellt. Nur: Mit dem Volksentscheid hat all das nichts zu tun!

Am 18. Juli entscheidet sich lediglich, ob aus vierjährigen Grundschulen

sechsjährige Primarschulen werden sollen und ob das Elternwahlrecht nach Klasse vier erhalten bleibt. Andere Reform-Maßnahmen stehen gar nicht zur Abstimmung.

Heißt: Auch wenn die umstrittene Primarschule kippt, würden Hunderte Lehrer eingestellt, die Klassen verkleinert, Eltern nichts mehr für Schulbücher zahlen. Doch das verschweigen die Reform-Befürworter lieber.

SCHUL-SCHUMMELEI! ► Beispiel Bürger-

schafts-Broschüre: In der Stellungnahme, die den Wahlunterlagen beiliegt, geht es seitenweise um Zusatzlehrer, individualisiertes Lernen.

► Beispiel Stimmzettel: Die Bürgerschafts-Vorlage trägt den Titel „Für eine bessere Schule“. Nur wer zwei Abschnitte weiter liest, erfährt, für was er hier sein Kreuz machen soll: „Ich unterstütze das längere gemeinsame Lernen in der Primarschule.“

► Beispiel Pro-Reform-Plakate: Der Se-



Bildungssenatorin Christa Goetsch (GAL) kämpft für ihre umstrittene Primarschule

Foto: RONALD SAWATZKI

nat wirbt mit x-beliebigen Sprüchen wie „Geben wir unseren Kindern mehr mit als Liebe“. Das Links-Bündnis klebt Plakate mit irreführenden Aufschriften wie „Kein Büchergeld mehr“.

Frank Solms Nebenlung („Wir wollen lernen“): „Es wäre ein Gebot der Fairness, den Hamburgern zu sagen, worum es geht. Aber anscheinend ist der Druck bei den Befürwortern mittlerweile zu groß.“